

# Die perfekte Welle

Jetzt hat die Wissenschaft jegliche Zweifel beseitigt: Die „Geowave“ wirkt! Eine Studie hat das eindeutig bewiesen. Günther Kraibacher ist stolz darauf.

In rund 2000 Gebäuden und Haushalten hängt sie schon, die Welle, die das Leben schöner und harmonischer macht. Und das ist seit vergangenem Dienstag keine Glaubensfrage mehr. „Die Welle wirkt“, sagt Günther Kraibacher, Verwaltungsdirektor der Salzburger Firma Geowave, die seit 1997 die Welle produziert. „Die wissenschaftliche Studie hat nur das bewiesen,

was wir ohnehin schon lange wissen: In Wohnungen, in denen die Welle an der Decke angebracht ist, werden Störzonen ausgeglichen.“

Er selbst hat in seinem Zuhause in Bergheim jahrelang direkt über einer Wasserader geschlafen. „Ich hab mich jeden Tag in der Früh völlig gerädert gefühlt!“ Dann kam die Welle, „und schon nach der ersten Nacht bin ich morgens hochgeschreckt und hab gedacht: Mein Gott, ich bin ja völlig fit!“

Die Welle hat schon vielen geholfen: Zappelige Kinder wurden ruhiger, schliefen endlich durch, konnten sich in der Schule besser konzentrieren. „Am Infopoint am Bahnhof haben wir eine Welle angebracht. Mitarbeiter erzählten, die Leute wären seitdem viel, viel freundlicher!“ Selbst Tiere können sich dem Einfluss der „Geowave“ nicht entziehen: „Ein Bio-Bauer aus Niederösterreich hat

berichtet, seine Kühe geben jetzt 10 Prozent mehr Milch!“

Aus purem Zufall war die Welle 1997 entstanden. „Zur Verschönerung hatten wir sie in einem Zimmer im UKH angebracht. Schon nach Kurzem schwärmten die Patienten: Wir fühlen uns wie im Urlaub!“

Dabei hatte eine Untersuchung mit der Wunschelrute ergeben: Unter diesem Raum

liegt eine Wasserader! „Man hat dann der Reihe nach das ganze Zimmer ausgeräumt, um zu schauen, was den positiven Einfluss ausmacht.“ Und als die Welle weg war, verschwanden auch die „Good Vibrations“.

Waren die allerersten Wellen noch mit einem Regenbogen verziert, so dominiert jetzt die Farbe Gold das gewellte Stück Alu. „Das war ursprünglich eine Idee, um auch auf dem arabischen Markt landen zu können. Die Menschen dort lieben Gold!“

**Menschen  
in  
Salzburg**

VON  
MARIA  
MACKINGER



Foto: MARIA MACKINGER

## STECKBRIEF

**Geboren am:** 12. Mai 1967 in Salzburg

**Sternzeichen:** Stier

**Familie:** Verheiratet seit 1990 mit Birgit (41, Bürokauffrau bei den Barmherzigen Brüdern), Sohn Marc (21), Tochter Tatjana (15)

**Beruf:** Gelernter Speditionskaufmann, jetzt Verwaltungsdirektor bei der Firma „Geowave“

**Hobbys:** Bergwandern, tanzen (Seit einem Jahr besuche ich mit meiner Frau eine Tanzschule), radeln, Inlineskaten, mit unserem Hund spazieren gehen

**Musik:** Mozart, Beethoven, U2

**Lesen:** Hermann Hesse, Johannes Mario Simmel („Mich wundert, dass ich so fröhlich bin“)

**Film:** „Zurück in die Zukunft“-Trilogie  
**Urlaub:** Zuletzt Kreta, irgendwann möchte ich in die Karibik

**Ich schätze:** Ehrlichkeit, Fröhlichkeit

**Ich hasse:** Grantige Leute, Intriganz

**Stärken:** Ich bin sehr ehrlich und loyal, man kann sich auf mich verlassen

**Schwächen:** Man kriegt mich in der Früh kaum aus den Federn – der Wecker läutet jeden Morgen um 5.20 Uhr

**Mein Lebensmotto:** Heute ist der beste Tag!

**Günther Kraibacher und die Welle – in der Urausführung noch mit dem Regenbogen. „In meinem Büro hab ich viele davon herum stehen. Sie wirken aber nur, wenn man sie an der Decke befestigt.“ In vielen Wohnungen, Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten und auch immer mehr Büros sind sie inzwischen anzutreffen.**